

**34. Treffen 2005: 24.09.**

**Ort: Bonn**

**Ausrichter: Thormann**

**Teilnehmer:**

*Dietrich Bpue Axel Zeeb  
Wolfgang Keweler K. K.  
Kornel Keweler Dr. W. Keweler  
Dorothea Gey H. Gerold  
Helmut Keweler  
Karl-St. Betsch  
Karl-F. Thormann  
Wolfgang Keweler  
Alexander Neidewitt  
Barbara Wollstiedt  
Christoph Keweler  
Klaus Keweler*

Liebe SuF-ianer des Jahrgangs 66-71,

nachdem nun als Generalprobe der Weltjugendtag erfolgreich gelaufen ist, können auch wir unseren Event mutig in Angriff nehmen.

Ich hoffe, alle die bereits Urlaub hatten, konnten sich die nötige Entspannung holen, um einen aufregenden Tag in Bonn zu verbringen, ggf. auch mehrere.

Wir werden also diesen "aufregenden Tag" am Sonnabend, 24. September 2005, haben und all' die Unentschlossenen, die sich noch nicht mit einem Quartierwunsch gemeldet haben, sollten sich doch noch zumindest für einen Tagesaufenthalt entschließen und ihre **Teilnahme bitte bis 10. September 2005 melden!**

Was haben wir vor?

Bei wunderschönem Wetter werden wir einen kleinen Ausflug zum Rotweinwanderweg an die Ahr unternehmen (bequeme Kleidung/Schuhe nicht vergessen). Dazu treffen wir uns am Sonnabend, 24.09.2005, ab 10:30 Uhr in Bonn-Bad Godesberg im Restaurant "BAGO" am Moltkeplatz 4 (U-Bahn-Station Rheinallee, gegenüber KINOPOLIS). Um 11:30 Uhr starten wir dann zum Bahnhof Bad Godesberg und fahren mit der Ahrtalbahn nach Dernau.

<b>Bahnhof/Haltestelle</b>	<b>Datum</b>		<b>Zeit</b>
Bonn-Bad Godesberg	24.09.05	ab	11:55
Dernau	24.09.05	an	12:35

An diesem Wochenende ist auch Weinfest in Dernau und da werden wir sicher nicht allein unterwegs sein, d. h. für Stimmung ist gesorgt. Nach einem kleinen Spaziergang durch die Weinberge (ca. 30 Minuten) kommen wir zur "EREMITAGE", gelegen am schönsten Teilstück des Rotweinwanderweges. Auf diesem "Balkon des Ahrtals" können wir es uns bei einem guten Tropfen Wein, kleinen deftigen Leckereien oder auch Kuchen gut gehen lassen (kein Bier!).

Wenn es am schönsten ist, müssen wir leider wieder los und fahren von Rech zurück nach Bonn.

<b>Bahnhof/Haltestelle</b>	<b>Datum</b>		<b>Zeit</b>
Rech			
24.09.05	ab 16:18	0:50	0 RB
Bonn Hbf			7,20 €
24.09.05	an 17:08		

Nach diesem Ausflug in die Landschaft schauen wir uns etwas in Bonn um, bevor wir endlich gegen 19:00 Uhr am Markt im historischen Gasthaus "Em Höttche" landen und mit lecker Kölsch oder auch Pils bei deftigen Speisen unser Defizit vom Tage ausgleichen können. Hier lassen wir den Tag ausklingen und je nach eigener Planung die Rückreise oder Quartiernahme antreten.

Sollte das Wetter uns keinen Ausflug zum Ahrtal empfehlen, starten wir vom o. g. Treffpunkt zu einer Alternativtour in Bonn mit interessanten Einblicken in die Deutsche Geschichte.

Wer den Anschluss verpasst hat, kann Kontakt über 0171/ 5615113 mit mir aufnehmen und dann kommen wir schon zusammen.

Für die Quartiergäste im Hotel Akzent ist es nur ein "Katzensprung" zum Startpunkt unserer SuF-Tour. Nachfolgende Teilnehmer bitte ich noch um Bestätigung des Quartiers direkt beim Hotel, soweit nicht schon geschehen:

Beulich, Kurt; Busch, Karl-Heinz; Kionka, Helmar; Kranz, Hartmut; Krbetschek, Reiner; Popel, Dieter.

Für Kurzentschlossene lässt sich sicher auch noch eine Unterkunft ermöglichen.

Bitte eure Teilnahmebestätigung ggf. mit Begleitung nicht vergessen, damit eine ausreichende Reservierung dann auch unsere Plätze sicherstellt.

Da bereits viele Teilnehmer ihr Kommen mit Partner angekündigt haben, werden wir natürlich auch diese mit in die Runde und Unternehmungen aufnehmen.

Ich wünsche allen eine gute Anreise und natürlich uns allen einen schönen Tag bzw. Aufenthalt in Bonn und Umgebung.

Sollten noch Fragen sein, bitte meldet euch und vergesst nicht, eine aktuelle Teilnahmebestätigung abzugeben (Teilnehmerzahl nicht vergessen).

Bis auf ein baldiges Wiedersehen verbleibt euer Organisator

**Hans-Joachim Thormann**  
T-Systems

Liebe SuF-Freundinnen und Freunde!

*Das neue Jahr hat begonnen -  
die Zeit rennt davon!  
Und eh' wir uns besonnen,  
sehen wir uns in Bonn.*  
(von mir)

Als Termin wurde Sonnabend, der 24. September 2005 bereits in Berlin vereinbart.

Zur Vorbereitung heute schon mal einige organisatorische Angaben und Abfragen.

Für das Tagesprogramm werde ich mir noch was ausdenken und unterstelle einen Beginn um 11:00 Uhr, um die Anreisemöglichkeiten offen zu halten.

Wer die Reise mit Übernachtung verlängern möchte und keine eigenen Möglichkeiten für ein Quartier sieht, den kann ich gern unterstützen. Dazu wären frühzeitig Anmeldungen wichtig, um eine Vorreservierung vornehmen zu können. Soweit dies dann geschehen, hätte jeder die Möglichkeit, beim benannten Quartier eine verbindliche Bestellung mit Bezug auf die Reservierung vorzunehmen. Hierzu dann aber später mehr.  
Für die Bedarfsanmeldung bitte ich um Information in beigefügter Liste.

Über eure Rückmeldung zur möglichen Teilnahme und Quartierwünsche bis zum 31. Januar 2005 freue ich mich.

Sollte ich jemanden in der Adressliste vergessen haben, bitte auf kurzem Wege weiterleiten oder mich informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Joachim Thormann

Deutsche Telekom  
Network Projects & Services GmbH  
Infrastrukturlösungen Daten 1  
Hans-Joachim Thormann  
Godesberger Allee 117, 53175 Bonn  
+49 228 8541-2173 (Tel.)  
+49 171 5615113 (Mobil)  
+49 30 53028-3990 (Fax)  
E-Mail: Hans-Joachim.Thormann@telekom.de  
<http://www.network-projects.telekom.de>

Name	Vorname	Anrede	Adresse	Plz	Ort	Tel/Fax privat	Tel/Fax dienstl.	Mobil	e-mail
Arendt	Jürgen	Herr	Comeniusstr. 30a	01307	Dresden	0351-4416873	0821-804-3880 Fax -570	0171-304 1516	Juergen.Arendt @fujitsu-siemens.com
Berthold	Arndt	Herr	Friedenstr. 90	15738	Zeuthen	033762-93620/-40 Fax -41	030 543764-16/-17 Fax 54376418	0160-333 2520	A.Berthold@gmx.de Arndt.Berthold@tecosys.com
Beug	Axel	Herr	Kienbergstr. 26	12685	Berlin	030-5457233	030 297-57113 Fax -57119		Axel.Beug@bahn.de
Beulich	Kurt	Herr	Ulmenallee 39A	16356	Ahrensfelde b. Berlin	030-9327718	030 -77007-347		BeulichH@eba.bund.de
Block	Wilfried	Herr	Hibiskusweg 24c	13089	Berlin	030-29490326	030 293489-14 Fax -20		Wilfried.Block@vit.vossloh.com
Busch	Karl-Heinz	Herr	Lindenallee 42	16321	Bernau	03338-767873	030 -77007-310 Fax -103	0171-2848369	BuschK@eba.bund.de Karl-H.Busch@t-online.de
Engelmann	Werner	Herr	Poststr. 4	04821	Brandis	034292-89833 Fax: -89844	0341 49028-11 Fax 0391 53472533	0171-5611 202	werner.engelmann@t-online.de
Gey	Dorothea	Frau	Schönfelder Chaussee 115	12524	Berlin	030-67989800	030 89414834		Dorothea.Gey@t-systems.com
Hahn	Dieter	Herr Dr.-Ing.	Am Landscheidbühl 40	95236	Stammbach	09256 953010	09257 944-400 Fax -444		Info@Seniorenhaus-Zell.de
Halboth	Helmut	Herr	Weststraße	01157	Dresden - Radebeul Ost	0351-8314786			h.halboth@bauelemente-wagner.de
Harder	Wolfgang	Herr Dr.-Ing.	Pablo-Neruda-Str. 9	12559	Berlin	030-6542246	030 7002-4330 Fax		Wolfgang.Harder@sesa.de wolfgang.harder@berlin.de
Henkel	Vera	Frau	Robert-Uhrig-Straße 7	10315	Berlin	030-52696885 Fax dito		0171-8252879	Vera.Henkel@t-online.de
Jänsch	Wolfgang	Hr.PD Dr.- Ing.Dr.sc.phil.	Wilhelm-Grunwald-Str. 5	15827	Blankenfelde	03379-375758	030 2093-4231 Fax -4242		wolfgang.jaensch@rz.hu-berlin.de
Junge	Hans-Peter	Herr	Veilchenweg 17	18184	Kösterbeck	038204-15746	0381-4694652 Fax -928		hans-peter.junge@hexgo.de
Kegel	Wolfgang	Herr	Flämingstr. 59	12689	Berlin	030-9327617	030 74077-7603	0151-12015265	Wolfgang.Kegel@toll-collect.de
Kinze	Lothar	Herr	Köllnische Str. 34a	12439	Berlin	030-6718133		0172-8437 613	Lothar.Kinze@bku.db.de
Kionka	Helmar	Herr Dr.-Ing.	Pfeifferhannsstr. 24	01307	Dresden	0351-4595528	0351474-6946 Fax -6960	0171 6931 688	Helmar.Kionka@telekom.de
Körsten	Rainer	Herr	Geißenweide 18	12685	Berlin	030-5453370	030-2008-3241		Rainer.Koersten@bmvbw.bund.de
Kraft	Rolf-Jürgen	Herr Dr.-Ing.	Busonistr. 49	13125	Berlin	030-94380565	030 4707-4300 Fax -4309		Rolf-Juergen.Kraft@telekom.de
Kranz	Hartmut	Herr	Große Schloßbreite 8	06406	Bernburg	03471-318434	03471 323-616 Fax -571	p: 0174-6821032 p: 0160-98030181	d: Hartmut.Kranz@solvay.com p: Hartmut.Kranz@web.de
Krbetschek	Rainer	Herr	Rudolf-Seiffert-Str. 4	10369	Berlin	030-9727468	030 -2249 2202 Fax -2209	0172-3832735	d: Rainer.Krbetschek@arcor.net p: krbetschek.ra@arcor.de
Leinert	Bernd Jürgen	Herr	Ullersdorfer Str. 21	01324	Dresden	0351-2687959	0351 461-5540 Fax -5541	0172 653061	d: Bernd-Juergen.Leinert@bahn.de p: Bernd.Leinert@freenet.de
Marter	Wolfgang	Herr	Im Eichenweg 1a	19055	Schwerin	0385-561050	0385 5926631		Wolfgang.Marter@kabeldeutschland.de
Munsche	Werner	Herr	Hainbergstr. 7	98527	Suhl	03681-304603	0361 300-39271 0361-300-3570		Werner.Munsche@t-online.de
Neidenoff	Alexander	Herr Prof. Dr.- Ing.	Akazienweg 31	66265	Heusweiler	06806-85893	0681 5867202	0173-5204 778	a@neidenoff.com
Packroff	Klaus	Herr	Bansiner Str. 6	12619	Berlin	030-5611239	0330 2804-1462 Fax -1469		Klaus.Packroff@baba.brandenburg.de
Peuker	Wolfgang	Herr	Seestr. 11	12589	Berlin	030-64849900 Fax: -9002	030 30392-9000 Fax -	0171-2260130	wpeuker@t-online.de
Popel	Dieter	Herr	Rheingoldstr. 27 A	10318	Berlin	030-50898646	0331-123-73223 Fax -		Dieter.Popel@telekom.de
Rahle	Gert	Herr	Narzissenweg 11c	39326	Glindenberg	03 92 01- 3 29 43 Fax - 70 93 31		0172-3939 498	HGR-Consulting@t-online.de
Richter (Müller)	Monika	Bienchen				035248-20860	035240-72336 035240-70103		
Rüdiger	Uwe	Herr Dr.-Ing.	Grabenstr. 31-35	12526	Berlin	030-6765355 Fax 67808162	030-293 31636 Fax 291 1336	0172-9192 933	Giselauwe@t-online.de
Schaefer	Klaus-Otto	Herr	Friedenstr. 2	39291	Möser	039222-2303 Fax -3329	0531- 226-2182 Fax -4387		fam.schaefer@freenet.de
Sielaff	Hans- Günter	Herr	Kaulsdorfer Str. 284	12555	Berlin	030-6575569	030 6343-1810 ??? Fax -2801		Sielaff@de-consult.de
Slowig	Michael	Herr	Wittenberger Str. 4	06895	Zahna	034924-20594		0160-800 3740	michael.slowig@t-online.de
Thate	Siegfried	Herr	Schlehenweg 11	15326	Lebus	033 604-56 37			mail@thate.info
Thormann	Hans- Joachim	Herr	Uhlandstr. 44	53173	Bonn	0228-372315	0228 8541-2173 Fax030 53028-3990	0171-5615113	Hans-Joachim.Thormann@t- systems.com
Venohr	Jürgen	Herr	Habernkoppel 12	19065	Gneven	03860-8229			H.u.J.Venohr@t-online.de
Wilcke	Ralf-Edgar	Herr	Mommsenstrasse 15	08060	Zwickau	0375-476620 Fax 476641	0375-47 66 40	0179-5182976	Edgar.Wilcke@t-online.de
Winter	Manfred	Herr Dr.-Ing.	Friedenstr. 6	12489	Berlin	030-6789 2448	030- 6777 6035 Fax 030 67892448	163-6789244	gekom.gmbh@web.de
Wolterstädt	Barbara	Frau	Kollwitz-Str. 4	10405	Berlin	030-44044 211			wolterstaedt@t-online.de

## Es war einmal...

... ein Studiengang, der nannte sich Sicherungs- und Fernmeldetechnik, kurz SuF genannt, der von 1966 bis 1971 an der HfV zu Dresden sein Unwesen trieb.

Als die Zeit abgelaufen war, konnten sich die SuF-Köpfe nicht trennen und so vereinbarten sie, sich jedes Jahr auf's neue zu treffen, um über die alten und neuen Schandtaten zu schwadronieren.

Der Metropole Berlin überdrüssig und dem gesetzten Ritual alle 5 Jahre nach Dresden zu kommen, entschloss man sich, zwischendurch auch die „Außenstandorte“ zu besuchen, die einzelne SuF-Köpfe „verwalteten“.

So kam dann auch folgerichtig die Diskussion auf Bonn, der so berühmten Bundesstadt Bonn mit dem SuF-Statthalter Hans-Joachim Thormann, die dann wohl im 5. Anlauf das Wohlwollen einer Mehrheit der abstimmenden SuF-Köpfe (7 x ja und 5 x nein) erhalten hat.

Der Werkzeuge zur Mobilität mächtig, machten sich dann auch 15 SuF-Köpfe zum Organisator nach Bonn auf den Weg und die meisten ließen sich ob des erreichten Alters von Ihrer Frau begleiten (oder gab es andere Beweggründe?).

So wurde der 24. September 2005 der denkwürdige Tag des 34. Ausflugs nach dem Studium durch die härtesten SuF-Köpfe, der diese nach Bonn führte.

Der rheinischen Sprache nicht so mächtig und auch etwas ortsunkundig, trafen sich die Unerschrockenen von den Teilnehmern schon am Freitag Abend und gingen nach einem kleinen Rundgang durch Bad Godesberg in das Restaurant „Leonis“ natürlich unter Beobachtung der anwesenden Ehefrauen oder so.

Der Abend wurde gekrönt durch eine angeregte Diskussion mit Sascho über Marx und die Welt nach der Wende sowie den verlorenen „Brüdern und Schwestern“ aus dem RGW (Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe, für die, die sich nicht mehr erinnern können!). Das muss den Sascho wohl so geschafft haben, dass er am nächsten Tag sich lieber seinem neuen alten Haus widmen wollte und vorzeitig die Abreise antrat, schade.

Die vom Freitag übrig gebliebenen und die am Sonnabend neu hinzugekommenen trafen sich dann zwischen 10:30 Uhr und 11:30 Uhr im Restaurant „BAGO“ (Kürzel für Bad Godesberg), um Kraft zu tanken für den großen „Marsch“, der allerdings erst einmal mit einer Zugfahrt begann. Um 11:55 Uhr ging es dann mit der Ahrtalbahn in 40 Minuten zum Ahrtal-Bahnhof Dernau. Leider konnte die Ahrtalbahn als neuere Ausführung die alten Bahnexperten nicht sonderlich reizen und so blieb Zeit für einen Blick aus dem Fenster auf die schöne Landschaft.

In Dernau angekommen, ließen wir mutig das gerade stattfindende Weinfest unbeachtet und machten uns auf den Weg zu den Höhen des Rotweinwanderweges, der „Wanderautobahn“ des Ahrtals. Ein lebendiger Gegenverkehr und ein kleiner Umweg aus Unachtsamkeit des Organisators machten die Beliebtheit des Wanderweges deutlich. Nach gut 2 km haben wir dann aber doch leicht erschöpft das 1. Zwischenziel, die „Eremitage“, eine Straußenwirtschaft am Rotweinwanderweg, erreicht. Hier machte sich bezahlt, dass der Organisator nicht nur im Voraus Plätze hat reservieren lassen, sondern zur Sicherheit noch seine Frau, unterstützt von Dieter Popel und Wolfgang Harder als Vorhut die Verteidigung dieser Plätze anvertraut hat. So konnten wir an 4 Tischen Platz nehmen, die Landschaft, die gelegentliche Sonne und natürlich den Wein genießen.

Abgerundet wurde dies alles durch einen leckeren Prasselkuchen, den Astrid als Frau des Organisators spendiert hat, oder auch wahlweise Schmalzstullen und Käsewürfel.

Erstaunlich, dass kein passionierter Biertrinker gemurrt hat!!

Etwas weinselig, wollten wir dann doch noch nach Bonn und machten uns auf den Weg Richtung Rech, weil kürzer zum Bahnhof (1 km). Hier nahm uns um 16:18 Uhr die Ahrtalbahn wieder mit und brachte uns gemütlich bis zum Hauptbahnhof Bonn. Endlich in der kleinen und ehemaligen Metropole angekommen, sollte vor dem abendlichen Müßiggang noch ein anregender Stadtbummel stehen. Gespickt mit Wissenswertem zur Stadt und einigen Sehenswürdigkeiten ließen die SuF-Köpfe und ihr Anhang auch alles geduldig über sich ergehen. Wer nicht aufgepasst hat, kann im beigefügten „Spaziergang-Report“ nochmals nachlesen. Hier hatten wir Gelegenheit, am Alten Zoll den Rhein und das Siebengebirge in Augenschein zu nehmen. Der anschließende fast direkte Weg zum Abschlusslokal war einigen wohl noch zu weit und so büchste Alex (bei seinem Alter sei's verziehen) und weitere schon vorher Richtung Tränke aus.

Nachdem alle das historische Gasthaus „Em Höttche“ erreicht und dort Platz genommen hatten, konnte endlich beginnen, weswegen alle nach Bonn gekommen, oder? Hier bekamen wir die inzwischen dringend notwendige deftige Speise zur Stärkung unserer (Bauch-)Muskulatur und das erforderliche Bier (auch Kölsch), um das Flüssigkeitsdefizit des Tages auszugleichen. Die gemütliche Runde ließ die Strapazen des Tages schnell vergessen und so wuchs dann auch der absolute Wille, im nächsten Jahr wieder nach Dresden zu kommen, um an der Stätte des Ursprungs unserer SuF-Vergangenheit der Tradition zu frönen. Helmar übernahm bereitwillig den „Staffelstab“ für die nächste Runde.

Bevor uns der Wirt rausschmeißen konnte, suchten wir von selbst den Ausgang und machten uns in Richtung Quartier auf. Der Trupp, der in Godesberg gebucht hatte, konnte dann noch dank seiner diplomierten Fachkenntnisse und verfügbarem Handy ein so genanntes „Händy-Ticket“ lösen und damit kostenlos (nur beim 1. Mal!) mit der U-Bahn nach Godesberg fahren. Hier angekommen, zog es einige direkt in's Bett und andere noch in de Uhl (Zur Eule), einem Lokal mit Lokalkolorit. Nach dem Absacker waren dann auch die Letzten reif für die Federn und so setzten wir den abschließenden Akzent auf selbiges Hotel am Hohenzollernplatz.

Die individuelle Abreise nach einem guten Frühstück verlief reibungslos und ohne Anlaufprobleme. Emmes hatte sogar noch die Gelegenheit genommen, in der Stadthalle zu Godesberg eine Modelleisenbahnausstellung zu besuchen.

Da auch das Wetter die Veranstaltung mit Wohlwollen begleitete und sonst wohl eine gelungene Veranstaltung seinen Niederschlag in die Geschichte und Chronik gefunden hat, bleibt mir als Organisator nur Dank zu sagen an die Teilnehmer, die gesetzt, aber nicht müde zum Gelingen des 34. SuF-Treffens beigetragen haben.

Euer Org.-Team  
Hans-Joachim Thormann,  
assistiert von Frau Astrid Seifert, meiner lieben Gattin

Bonn, im September 2005

## SuF besucht das Ahrtal

Die **Ahr** ist einer von

41 Nebenflüssen des Rheins in Deutschland.

Der Name leitet sich vermutlich von einem alten Wort für „Wasser“ ab.

992 als „ara aqua“ urkundlich belegt, als die Ahr als Wasser schlechthin.

Die Ahr ist 89 km lang.

Die Quelle liegt zum FuÙe des Zuckerberges in Blankenheim (Eifel) und bei Kripp (Nähe Remagen) mündet sie in den Rhein.

Das **Ahrtal** ist durch seinen Weinbau (vorzugsweise Rotwein) und der touristischen Attraktivität bekannt. Der Weinbau an der Ahr hat seine erste schriftliche Erwähnung aus der Frankenzeit mit Urkunde von 770.

Aber auch das Mineralwasser Apollinaris aus der Apollinaris-Quelle bei Bad Neuenahr dürfte allen bekannt sein.

Zur Erschließung des Ahrtals wurde die **Ahrtalbahn** gebaut und am 17.09.1880 mit der Strecke von Remagen bis Ahrweiler eröffnet. Heute geht die Strecke bis Ahrbrück als reine Stichbahn mit einer Kursbuchstrecke von 477:29 km. Auf dem Abschnitt Remagen bis Walporzheim als Doppelgleis.

Eine zweite Eisenbahnlinie Liblar - Ringen - Mayschoß wurde begonnen, aber nie fertig gestellt. Wir können hier noch die Pfeiler eines begonnenen Viaduktes und eines Tunnels sehen.

Der **Rotweinwanderweg** (RWW) an der Ahr ist die „touristische Autobahn“ für die Fußgänger und Wanderer im Ahrtal. Er beginnt in Bad Bodendorf am Bahnhof und geht am Nordufer der Ahr bis nach Altenahr. Der Rotweinwanderweg wurde 1972 von Mitgliedern der Dernauer Gruppe des Eifelvereins geschaffen und ist ca. 35 km lang.

In einer StraÙwirtschaft muss der Verzehr von selbst erzeugtem Wein im Vordergrund stehen. Ansonsten dürfen zum Wein nur einfach zubereitete Speisen, deren Zubereitung wenig Zeit in Anspruch nimmt und keine besonderen Fähigkeiten erfordert, angeboten werden. Unter den Begriff einfach zubereitete Speisen zählen beispielsweise Wurst-, Käse- oder Schinkenbrote sowie heiÙe Würstchen. Es ist nicht gestattet, alkoholfreie Getränke, die in der StraÙwirtschaft nicht angeboten werden, sowie Flaschenbier und SüÙwaren nach drauÙen zu verkaufen (StraÙverkauf).

Unsere SuF-Wanderung führt von Dernau (Bf) über das Filetstück des Rotweinwanderweges zur StraÙwirtschaft „**Eremitage**“ des Recher Winzers Bernhard Hostert (2 km) und später zum Weinort Rech (1 km), wo wir nach anstrengender „Weinlese“ die Rückreise nach Bonn antreten.

Die Eremitage liegt zwischen den Weinberganlagen „Dernauer Burggarten“ und „Recher Herrenberg“ und bietet einen wunderschönen Ausblick auf das Ahrtal

Sollte das Wetter uns keinen Freiluftaufenthalt in der Eremitage erlauben, werden wir eine gemütliche Zeit im „**Hof Bärenbach**“ in Rech verbringen, der unig eingerichtet ist und den Charakter einer StraÙwirtschaft verkörpert.

Euer SuF-Organisator 2005

Hans-Joachim Thormann

Seit etwa 1000 Jahren werden an der Ahr Reben kultiviert. In dieser langen Zeitspanne hat sich bei der Erzeugung von Rotwein eine faszinierende Entwicklung vollzogen, mit dem Ziel, immer bessere Weinqualitäten unter effektivem Arbeitsaufwand zu erzeugen, was bei uns in den Steillagen auf Grenzen stößt.

Die Darstellung der über tausendjährigen Kulturgeschichte des Weins und seiner Herstellung wendet sich gleichermaßen an Weinliebhaber und Kulturfreunde.

Sie erwartet eine Fülle von Informationen zu den Bereichen: Boden, Anzucht, Anbau und Schutz der Reben.

Mit seiner Fülle von Informationsmaterial wie auch seiner Einmaligkeit mitten im Weinberg trägt die EREMITAGE wesentlich dazu bei, ein tieferes Verständnis für Geschichte und Kultur des Ahr-Weinbaus zu wecken, und zugleich die Mühen und Risiken aufzuzeigen, mit denen der Ahr-Winzer trotz aller Modernisierung immer noch gefordert wird.

Wir orientieren uns an den Zugvögeln: wir sind für Sie von Anfang April bis Ende Oktober da; darüber hinaus auch außerhalb dieser Zeiten ganzjährig Führungen. Bitte wenden Sie sich rechtzeitig für eine Buchung an uns.

Selbstverständlich können Sie Ihren Lieblingswein bei uns erhalten. Oder bestellen Sie ihn. Wir liefern schnell und preiswert.

Ihre Winzerfamilie  
Bernhard und Erica Hostert

## Der Rotweinwanderweg

Es war eine Gruppe von Eifelvereins-Mitgliedern und Bürgermeistern, die unter wohlwollender Unterstützung des damaligen Landrats Heinz Korbach den Plan verwirklichten, einen durchgehenden Wanderweg durch das Wein-Ahrtal zu bauen. Die steilen, schroffen Schieferhänge zwischen Dernau und Mayschoß im Saffenburg Land schienen aber ein unüberwindbares Hindernis.

Mit viel Mühe und Schweiß wurde ein Weg durch die Felsen angelegt. Aussichtspunkte wie „Am Hemd“ und „Am Sacktuch“ weisen auf diese Zeit hin. Dieses schönste Teilstück des Rotweinwanderweges verläuft 6 km von Dernau nach Mayschoß. Etwa in der Mitte, unweit der „Mosesquelle“ entdecken Sie die *Eremitage* auf einer Weinbergterrasse, umsäumt von einer Bruchsteinmauer im Schatten eines Nussbaumes.

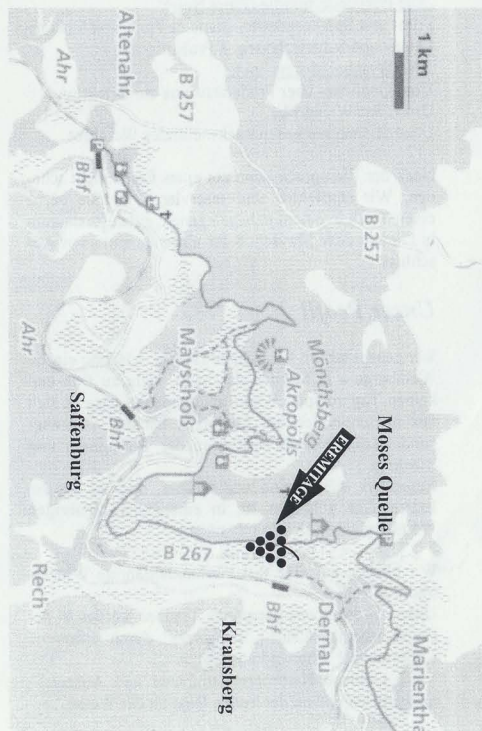
„*Hinter dieser Mauer wohnt keine Hast, man müsste eine Eidechse, ein Käfer oder ein Vogel sein, um all diese Herrlichkeit zu sehen.*“

schrrieb ein Wanderer in das Gästebuch. Sicherlich haben Sie vieles am Weg entdeckt. Ihre Fragen hierzu beantworten wir Ihnen gerne in unserem Wein- und Wanderforum, das Sie umfassend über den Weinberg, die Winzer und die Landschaft informiert. Dabei lernt der Gast dann auch, dass bei 1.500 Arbeitsstunden pro Hektar Rebfläche und Jahr viel Schweiß im Wein steckt.

Wem das nicht reicht, der kann mit dem Winzer aufbrechen zu einer ca. 45-minütigen Entdeckungstour durch die Weinberge, wo der Rotwein zu Hause ist. Hierzu schreibt die Presse:

„Bernhard Hostert stellt seine Heimat mit seinen Leuten ein und jetzt vor. Jeder Weinberg, jede Mauer oder Fels, jeder Steinbruch offenbart einen Teil der Erdgeschichte. Er weist auf das Werken der Menschen in der Kulturlandschaft, ihre Arbeit und Gesellschaft hin.“

Wenn sie die EREMITAGE auf den örtlichen Hinweistafeln oder Wanderkarten nicht finden, Orientieren sie sich einfach am Aussichtspunkt „Mosesquelle“ liegt in unmittelbarer Nähe.



## Wegstrecken zur EREMITAGE

Bahnhof Dernau	2,0 km
Bahnhof Rech	1,0 km
Bahnhof Mayschoß	4,5 km
Bahnhof Altenahr	8,0 km
Bahnhof Walporzheim	8,0 km
Bahnhof Ahweiler	10,5 km

Vollgepackt mit dem erworbenen Wissen sind Sie bestimmt neugierig geworden, das Gesehene und Erlebte zu verkosten bei einer

## Weinprobe im Weinberg.

Diese richten wir nach Ihren Fragen und Wünschen aus und versuchen gezielt darauf einzugehen. Oder wir unterbreiten Ihnen unsere Vorschläge, wie z. B.:

### „Die Saffenburg Weinmeile“

Eine Auswahl von 3 Weinen aus den durchwanderten Lagen.

### „Die Burgunderfamilie (Pinot Noir)“

Früh- und Spätburgunder, Blanc de Noir, von Vulkan-Lehm- und Schieferböden, 5 Proben.

### „Die Weinbergterrasse hoch“

Vom Qualitäts- über Prädikatsweine zur Selektion.

Große 8er Weinprobe.

Dazu reichen wir geschmacksneutrales Weißbrot.

Nach der Weinprobe kann ein gutes Essen nicht schaden. Wir empfehlen und reservieren für Sie gerne einen Tisch in einem nahegelegenen, guten Restaurant in Dernau oder Mayschoß für einen gemütlichen Abschluss.

## Unser Profil

Wir bearbeiten im Familienbetrieb ca. 1 Hektar eigene Weinberge à la Minute, das heißt, nicht zu früh und keinen Tag zu spät. Wenn man bedenkt, dass es sich fast ausschließlich um Steillagen handelt. Überwiegend wächst bei uns Spätburgunder, Portugieser und Riesling.

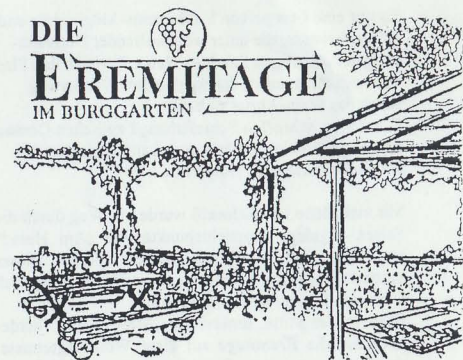
Besonders erfreut sind wir darüber, dass es uns im letzten Jahr gelungen ist, in einen über 40jährigen Weinberg eine Selektion zu ernten.

Wir blicken auf eine fast vierhundertjährige Winzertradition zurück.

Unsere in Handlese geernteten Trauben werden in der Erzeugergemeinschaft „Ahrwinzer“ durch erfahrene Kellermeister schonend ausgebaut.

Viele Goldene Kammerpreismünzen und Auszeichnungen zeugen von der hohen Qualität der Weine.

# Wein- und Wanderforum



Am schönsten Teilstück  
des Rotweinwanderweges  
zwischen Dernau und Mayschoß  
im Saffenburg Land  
probieren und erleben,  
da wo der Wein wächst.



Winzerfamilie Bernhard Hostert

Nollstr. 31 53506 Rech/Ahr

Tel. u. Fax: 02643 - 7072

Mobil: 0171 - 7862709

e-Mail: EREMITAGEAHR@AOL.COM

## Die Philosophie

- Rückbesinnung auf originäre Bedürfnisse- zurück zur Natur als Gegenpol zivilisationsbedingter Wesensfremdheit.
- Nicht allein der wirtschaftliche Nutzen, sondern das Erleben des Wachstums der Reben als Bestandteil der Lebensqualität steht bei uns im Vordergrund.
- Nicht Last, sondern Lust – Arbeiten und Leben als natürliche Einheit im grünen Umfeld, naturgemäße, gesunde Lebensweise als ganzheitliches Erlebnis.
- In der Absicht, ursprüngliches Naturerleben ohne dogmatisches Sendungsbewusstsein zu vermitteln.

„Sinn und Wesen ist nicht irgendwo hinter den Dingen, sie sind in ihnen, in allem.“

Hermann Hesse

Ein Geschenk, eine Laune der Natur, das ist die Schönheit unserer Landschaft – es ist nicht unser Verdienst.

Ebensowenig wie die verwunschenen Ruinen der Saffenburg, die dem Land den Namen gab, unsere Weinberge und der Charme der alten Fachwerkhäuser- dies haben wir dem Geschick unserer Vorfahren zu verdanken.

Die rubinroten, edlen Früh- und Spätburgunderweine sind der Spiegel einer gelungenen Harmonie zwischen Mensch und Natur, Ergebnis einer jahrhundertealten Winzertradition.

Bleibt uns nur, das Besondere unseres natürlichen Reichtums zu erkennen und unserer Nachwelt zu erhalten, zu Ihrer Freude und Erbauung.

Kommen Sie – öffnen Sie Ihre Seele und lassen Sie sich berühren von den Dingen, seien Sie willkommen zu einer Wanderung über das Herzstück des Rotweinwanderweges im Saffenburg Land.

In Vino Veritas – Im Wein liegt Wahrheit



# Ein kleiner SuF-Spaziergang durch die Innenstadt von Bonn

Durchgeführt anlässlich des 34. SuF-Treffens am 24. September 2005

Wir kommen von einer Fahrt an die Ahr etwas müde und weinselig zurück nach Bonn und starten dennoch altersgerecht eine kleine Wanderung durch Bonn. Unsere „Reise“ beginnt am Hauptbahnhof von Bonn und endet an der „Tränke“ Em Höttche.

Zuerst aber ganz kurz Allgemeines über Bonn

- > 2.000 Jährig (1989)
- > 34 m über N.N.
- > ca. 313.000 Einwohner
- > 35 Museen
- > 16 Theater und Bühnen

atlantisch-maritimer Klimabereich (mit wärmste Region D)  
Bundes(haupt)stadt

- 13 bis 9 v. Chr. erste schriftl. Erwähnung von Bonna durch Römer Florus
- > 69 n. Chr. Römisches Heerlager 11 v. Chr. namens *Castra Bonnensia* -> Kastell
- > um 1000 Entwicklung des Römerlagers zur Siedlung am Münster
- > 12. Jh. Errichtung einer Stadtmauer
- > 1348 große Pestepedemie
- > 1583-87 Reformationsversuch des Erzbischofs Gebhard Truchseß führt in Kölnischen Krieg
- > 1597 Bonn wird Residenzstadt der Kölner Kurfürsten
- > 1689 fast vollständige Zerstörung durch brandenburgische Truppen im Niederländischen Krieg
- > 1715 Schleifung der Festung Bonn durch holländische Truppen
- > 1723 - 61 Ausbau zur Barockresidenz durch Kölner Erzbischöfe
  - > Kurfürst Joseph Clemens und danach
  - > Kurfürst Clemens August (1700 - 1761)
- > 1794 bis 1814 Französische Besetzung (Napoleon)
- > 1815: Preußenherrschaft (Wiener Kongress Franzosen treten an Preußen ab)
- > 1818 Gründung der Universität
- > 1949 (8. Mai) bis 1990 Bundeshauptstadt und Sitz der Regierung  
usw.

Wo wir unseren Rundgang beginnen:

Bonn\_Hbf

- > erbaut 1883 bis 1884
- > italienischer Renaissancestil mit Sand- und Backsteinfassade
- > alter Bahnhof abgerissen und in Rolandseck wieder aufgebaut (Künstlerbahnhof)

Über den Busbahnhof, der mit einer „Südüberbauung“ seit Jahren Streitobjekt der Politik ist, gelangen wir zum Kaiserplatz und erblicken die

## Kreuzkirche

- > evangelische Hauptkirche von Bonn
- > 1866 bis 1871 als neugotische Hallenkirche mit einem Turm errichtet
- > Sockel und Platte des Altars aus Muschelkalk gefertigt

Vom oberen Teil des Kaiserplatzes haben wir einen hervorragenden Blick über die Poppelsdorfer Allee zum

## Poppelsdorfer Schloss (im Hintergrund die Kreuzbergkirche)

- > 14. Jh. als Wasserschloss
- > 16. Jh. vierflügeliges Renaissanceschloss umgebaut 1583-1588 (Kölnischen Krieg) zerstört
- > Neubau unter Kurfürst Joseph Clemens ab 1715
- > vollendet durch Clemens August (Schloss Clemensruhe)
- > seit 1815 gehörte es zur Uni, (Mineralogisch-Petrologisches Museum) auch Konzerte im Innenhof (Rondell)
- > angrenzend ist der Botanische Garten der Uni

Nun wenden wir uns in die andere Richtung und kommen zu

## Universität und Hofgarten

- > spätbarockes Schloss
- > nach Plänen des bayrischen Hofbaumeisters Enrico Zuccalli 1697 bis 1705 als Residenz des Kurfürsten Joseph Clemens erbaut
- > 1715 bis 1723 durch Robert de Cotte zur offenen Rokokoanlage umgebaut (Anbindung zum Rhein)
- > Hofgarten nach französischem Vorbild mit Wasserspielen und Baumalleen
- > Nachfolger Clemens August vollendete Residenz 1755 und ließ später Akademie einrichten
- > Nachfolger Max Franz erhob Akademie 1786 zur Universität, Franzosen schlossen Uni nach 11 Jahren.
- > 1818 stiftet Friedrich Wilhelm III. von Preußen eine neue Rheinische Universität mit seinem Namen
- > Hofgartenfassade Statue Regina Pacis (Gottesmutter als Königin des Friedens); Bleigussplastik von Willem Hendrik Rottermond - Wahrzeichen der Uni

Auf der Umrundung des Hofgartens passieren wir das

## Akademische Kunstmuseum (Uni)

- > 1824 unter Mitwirkung Karl-Friedrich Schinkel im klassizistischen Stil für die medizinische Fakultät erbaut
- > rund 2.500 Gipsabgüsse antiker Skulpturen und Reliefs (Koloss von Rhodos, Venus von Milo); auch originale griechische und römische Kleinkunst.

und kommen dann vorbei am

## Koblenzer Tor

- > Figur des Erzengels Michael über Wappen von Kurfürst Clemens August
- > Baumeister Michael Leveilly (auch alt. Rathaus)
- > ursprünglich nur eine Durchfahrt, Beginn 20. Jh. erste Bonner Ampel hier installiert. Hier fuhr auch Straßenbahn durch. Nach 2. Weltkrieg 2. Durchfahrt angelegt und Abbau der Ampel
- > Restauration in 2005 auch mit Unterstützung Telekom

Nachdem wir die Straße überquert haben, finden wir leicht den Weg zum

## Alten Zoll

- > links gegenüber Historisches Seminar der Uni, steht Haus Nr. 4 das Lenné-Haus, hier wurde 29.09.1789 Meister der Gartenbaukunst
- > Standort des Zollhauses zu Bonn, hier wurden die Zolleinkünfte von Rhein eingezogen
- > Kanonen erinnern an Zeit, in der noch massive Mauern die Stadt umgaben.
- > Bronzedenkmal von Ernst Moritz Arndt (Geschichtspräsident und Förderer der Uni)
- > Biergarten am Alten Zoll
- > kleiner Stadtgarten zur kurfürstlichen Residenz

Zurück -am Universitätsgebäude vorbei- gelangen wir wieder zum Kaiserplatz und gehen zum

## Martinsplatz

- > ehemalige Pfarrkirche St. Martin, Umrisse in Boden durch farbige Pflastersteine eingelassen
- > erbaut im 12. Jh.
- > Gedenktafel an Münstermauer
- > Legende des heiligen Martin auf Tafeln an der Mauer zum Kreuzgang des Münsters

Jetzt sind wir auch schon am

## Bonner Münster

- > Münsterbasilika, romanische Kirche
- > frühchristliche Totenkultstätte aus 3. Jh. unter Krypta des Münsters nachgewiesen.
- > Hier sollen Märtyrer Florentius und Cassius begraben sein, die Stadtpatrone Bonns (Steinköpfe am Martinsplatz!)
- > Großer achteckiger Hauptturm (81,4m), auch "Vierungsturm" genannt
- > Nordostwand außen Granatsplitter aus 2. Weltkrieg

Nachdem wir uns auch im Münster umgesehen haben, stehen wir wieder auf dem

## Münsterplatz

- > Im Mittelalter "Großer Hof" genannt
- > Zentrum des Weihnachtsmarktes und Großveranstaltungen

Hauptpost 18 Jh. Wohnsitz des Stiftsdechanten Rademacher

- > Seit 1876 Hauptpost
- > barockes Kanonikerhaus auch als "Fürstenbergsches Palais" bekannt

Beethoven-Denkmal (fertig 11.08.1845)

- > vom Dresdener Bildhauer Ernst Hänel
- > Initiatoren August Wilhelm Schlegel, Franz Liszt
- > Darstellung in einem Moment der Inspiration

Gaststätte "Hähnchen"

- > Gutbürgerliche Küche
- > landestypische Ausstattung

Quer über den Münsterplatz gelangen wir zur Vivatsgasse und zum

Sterntor

- > Vivatsgasse (alt Viehmarkt) führt zum Sterntor (Bottlerplatz)
- > eines der vielen Bonner Stadttore
- > ehemaliges Halbtor stammt aus 13. Jh. und stand ursprünglich am Ende der Sternstraße
- > schmale Durchfahrt, deshalb 1898 abgebaut und hier 1900 wieder aufgebaut

Etwas Links davon Skulptur eines Löwen

- > altes landesherrliche Gerichtssymbol der Erzbischöfe und Kurfürsten von Köln. Löwe schlägt vermutlich einen Eber (römische Arbeit?)
- > Volksmund "Steinernes Wölfchen"
- > Als Wappentier hat Löwe seine Bedeutung bis heute erhalten
- > Original im Alten Rathaus

Wir lassen den Friedensplatz und den T-Punkt links liegen und biegen ein in die

Sternstraße

- > Geschäftsstraße 300 m lang
- > Gasthaus "Zum Gequetschten" Quartier vieler Karnevalsvereine
- > Häuser haben Schilder zur Geschichte und Nutzung der Gebäude
- > bis in den 30iger Jahren fuhr hier zweigleisige Straßenbahn

Am Ende der Straße haben wir schon einen schönen Blick auf den Marktplatz,  
doch biegen wir erst links ein in die

Bonngasse

- > Beleuchtete Bodenplatten aus Glas stellen berühmte Stadtbewohner von Bonn dar
- > Namen-Jesu-Kirche Frontseite, 2 Türme
- > 1686 bis 1698 erbaut; dreischiffige Kirche mit Stilelementen verschiedener Epochen
- > Kirche der 1590 gegründeten Jesuitenniederlassung
- > heute katholische Universitätskirche

## Bonngasse 20 - Beethoven-Haus

Im bescheidenen Hinterhaus lebte Hofmusiker Johann van Beethoven mit Frau Maria Magdalena Keverich

- > 17.12.1770 hier Ludwig van Beethoven geboren
- > Vorderhaus im 19. Jh. als Gaststätte genutzt, später verfallen, bis 12 Bonner Bürger 1889 Haus und Nachbarhaus "Im Mohren" erwarben und Verein Beethoven-Haus gründeten.
- > Hier steht der letzte Flügel des Meisters
- > Regelmäßige Beethoven-Feste in Bonn im Herbst

Weiter gehen wir dann über die Friedrichstraße zur Wenzelgasse,  
der 1. Bonner Fußgängerzone 1989

- > Wenzelgasse 25 1785 zog hier Familie Beethoven ein, letzte Wohnung.

und kommen so wieder zum

## Markt

### Marktbrunnen

- > Trachytobelisk
- > von Bonner Bürgern 1770 zu Ehren des Kurfürsten Max Friedrich errichtet
- > Inschrift in Latein und Deutsch zur Huldigung des Fürsten

### Altes Rathaus

- > 1393 erstmalige Erwähnung
- > gotischer Bau 1689 zerstört (brandenburgische Truppen)
- > 1737 durch Clemens August dreigeschossiges Bauwerk beauftragt; Baumeister Michael Leveilly
- > Rokokogeländer mit Freitreppe hohe Persönlichkeiten in der Bonner Republik (J.-F. Kennedy, Charles de Gaulle, Nelson Mandela u.a.)

### Em Höttche (Mundart: kleine Hütte)

- > rustikal eingerichtetes Restaurant im rheinischen Stil
- > 1389 als Herberge erbaut
- > früherer Name "Zur Blumen"
- > Ausweichquartier für Rat und Verwaltung beim Bau des Rathauses

Nun haben wir uns ein wenig Ruhe und Stärkung verdient und nutzen das Angebot im „Em Höttche“ auf ein (oder mehrere) lecker Kölsch sowie eine deftige Mahlzeit.

Dank an alle, die diesen Rundgang tapfer „durchgestanden“ haben und nun das „Bundesdorf“ Bonn etwas besser kennen und vielleicht auch lieben gelernt haben.

Es muss ja nicht immer Berlin sein, oder?

Euer Organisator 2005  
Hans-Joachim Thormann

# Em Höttche

DAS HISTORISCHE GASTHAUS AM RATHAUS  
MARKT 4 53111 BONN TEL. 0228/ 690009 FAX 0228/690008  
www.em-hoettche.de  
INH.: FALK BRANDAU

## Schon Beethoven tanzte „Em Höttche“

Das Gasthaus „Em Höttche“ hat die längste Tradition aller Bonner Gaststätten. Die bönnsche Geschichte des Hauses lässt sich von den Deckenbalken ablesen.

Sie beginnt im Jahre 1389, als dieses Haus einer „Nesa von der Blomen“ gehörte. Nach ihr erhielt das spätere Gasthaus den Namen „Zur Blomen“. Die Holzbalken erzählen weiterhin, dass hier 1628, Elisabeth Kurzrock als Hexe verbrannt wurde, oder über Ludwig van Beethoven, der hier mit seiner Jugendliebe Barbe Koch getanzt haben soll.

Damals spielten sich im heutigen „Höttche“ beispiellose Szenen ab. Aus Liebe hatte der Kölner Kurfürst Gebhard Truchseß von Waldburg den „Kölner Krieg“ begonnen. Als der Kurfürst seine Angebetete 1582 heiratete, fand das Festmahl im Gasthaus „Zur Blomen“ statt und endete im Chaos. Gegner des frischverheirateten Kurfürsten stürmten das Lokal und wollten ihn töten. Fluchtartig verließ die Gesellschaft das Haus.

Weniger spektakulär ist die Tatsache, dass das „Höttche“ von 1737 – 1739 als Ausweichquartier für den Stadtrat diente - das Rathaus wurde gerade erbaut.

1822 kaufte der Bierbrauer Gottfried Wolf das Haus für 3.610 Goldtaler, seit dem heißt das Gasthaus „Em Höttche“.

Nach einem Bombenangriff am 18. Oktober 1944 brannte das „Höttche“ bis auf die Grundmauern nieder, doch das geschichtsträchtige Haus wurde immer wieder aufgebaut, und ist aus Bonn nicht mehr wegzudenken. Heute präsentiert sich das Gasthaus im historischen Ambiente unter der Leitung von Falk Brandau.

Hier wird u.a. Wein und Sekt vom Weingut von „Beethovens“ Mutter ausgeschenkt.

### Höttche's Kierschbrand



aus der **Bonner** Schattenmorelle

Flasche 0,35 l EUR 12,90

nur außer Haus



WEINGUT

GESCHWISTER KÖWERICH

## Ludwig van Beethoven und die Keverichs aus Köwerich

Das Weingut Geschwister Köwerich ist einer jahrhundertealten Familientradition verpflichtet. Die seit Generationen überlieferten Erfahrungen und Werte zu pflegen, ist auch heute noch anerkanntes Ziel des namhaften Weingutes.

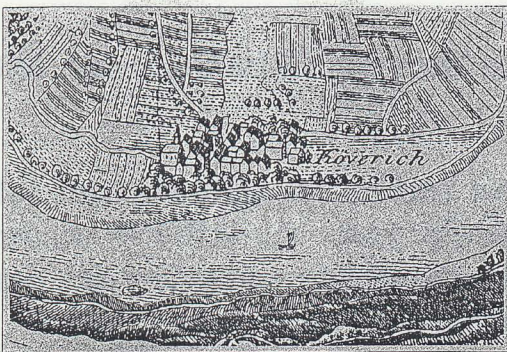
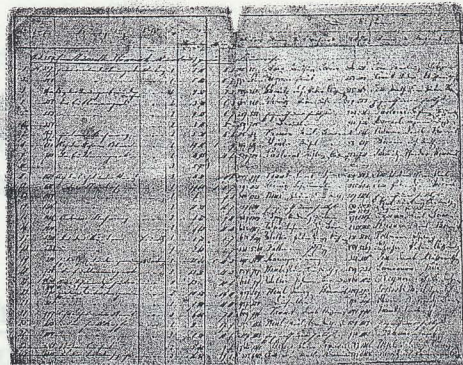
Die Familie der Köwerichs, nach früherer Schreibweise Keverich, lebten seit über 300 Jahren als angesehene Bürger in dem gleichnamigen Weinort an der Mosel. Die Übereinstimmung von Familiennamen und Ortsname dokumentiert diese hervorgehobene Position, die die Familie Köwerich innerhalb des Ortes inne hatte. Die Keverichs standen über viele Generationen hinweg im Dienst der Trierer Bischöfe und Kurfürsten und zwar als deren Hof- bzw. Gutsmeier.

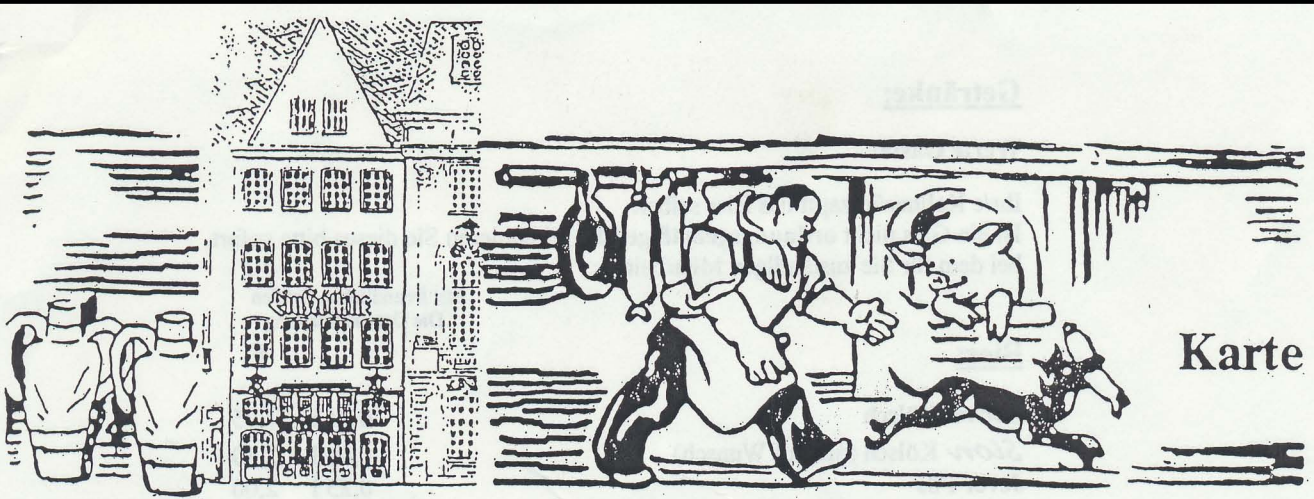
Sie hatten die Aufgabe, den Besitz des Kurfürsten -Weinberge und Felder- zu verwalten und zu bewirtschaften. Außerdem fungierten einige Mitglieder der Familie auch als Schöffen, d.h. sie waren von der Verwaltung eingesetzte Vertreter des Kurfürsten von Trier.

Aufgrund dieser Beziehung zur kurfürstlichen Verwaltung gelang es Mitgliedern der Familie, eine Anstellung am Hof des Kurfürsten zu bekommen. So standen auch Vater und Großvater der Maria Magdalena Keverich, Ludwig van Beethovens Mutter, im Dienst der kurfürstlichen Residenz in Trier und Koblenz. Diese beiden Keverichs hatten den gleichen Vornamen: Johann Heinrich. Der Ältere von ihnen, Beethovens Urgroßvater, war als Kutscher am Hofe der Trierer Bischöfe und Kurfürsten beschäftigt. Dem jüngeren

Johann Heinrich Keverich gelang eine ansehnliche Karriere. Er stieg zum Oberhofkoch auf und wurde Pächter und Leiter des gesamten Küchenwesens der fürstlichen Residenz in Koblenz. Seine Tochter Maria Magdalena Keverich (1746-1787) heiratete den Hoftenoristen Johann van Beethoven, der in Diensten der in Bonn residierenden Kölner Kurfürsten stand. Das dritte Kind, dem Maria Magdalena Keverich in ihrer Ehe mit Johann van Beethoven im Dezember 1770 das Leben schenkte, war Ludwig van Beethoven. Im Weingut Geschwister Köwerich lebt die Keverich-Familientradition fort. Der Winzer Peter Köwerich gilt als der letzte noch mit Beethoven verbundene

Namensträger dieses Familienstammes. Die heutigen Inhaber des Weingutes, die Familie Regnery-Geiben, sind Verwandte des verstorbenen Peter Köwerich. Seit 1959 führen sie die jahrhundertelange Tradition des Weinbaus in der Familie Köwerich fort. Sie fühlen sich verpflichtet, den mit dem Namen Ludwig van Beethoven verbundenen Anspruch durch eine höchst anspruchsvolle Qualität ihrer Rieslingweine gerecht zu werden.





Karte

# Em Höttche

Das historische Gasthaus am Rathaus  
Markt 4, 53111 Bonn, Tel. 690 009

## SPEISEKARTE FÜR GRUPPEN

*Tagessuppe* mit Röggelchen 2,90 €

*Tageseintopf* mit Einlage und Röggelchen 6,20 €

„*Fitnessalat*“ 10,80 €

Salatteller mit gebratenen Putenbruststreifen,  
fr. Champignons, Pfirsichspalten, Mandelsplittern,  
dazu Baguette und Butter

„*HÖTTCHE's Gemüsepfännchen*“ 9,90 €

Blumenkohl- und Brokkoliröschen  
mit Rahmchampignons und Käse überbacken,  
dazu einen Reibekuchen

„*Himmel und Äad*“ 9,10 €

Blut- und Leberwurst gebraten,  
auf Kartoffelpüree mit Apfelkompott

*Spanferkelrollbraten* an Malzbiersoße,  
mit Rotkohl und Kartoffelklößen 11,60 €

„*Kartoffelpfanne*“ 9,40 €

mit „Nürnberger“ Rostbratwürstchen  
und Tagesgemüse

*Schweineschnitzel* „Em Höttche“ 11,80 €  
mit Schmorzwiebeln, Bratkartoffeln und Salat

„*Rheinischer Sauerbraten*“ 11,40 €

an Mandel-Rosinensoße,  
mit Kartoffelklößen und Apfelkompott

„*Brauerpfanne*“ 14,10 €

Schweinefiletmedaillons mit Speckscheiben belegt,  
dazu Rahmchampignons, Bratkartoffeln und Salat

*Arg. Rumpsteak* vom Grill 15,10 €

mit Schmorzwiebeln, Kräuterbutter,  
Bratkartoffeln und Salat





## Getränke:

### **Werte Gäste!**

Ihr/e Kellner/in zapft das Bier selber.

Ist ein Glas nicht **ordnungsgemäß** gefüllt, reklamieren Sie dieses bitte sofort, bei dem für Sie zuständigen Mitarbeiter.

Mit freundlichen Grüßen  
Die Geschäftsleitung

### Bier:

		€
<i>Sion</i> Kölsch	0,25 l	1,75
<i>Sion</i> Kölsch (nur auf Wunsch)	0,40 l	2,80
<b>Jever Pils</b>	0,25 l	2,00
Kölsch-Cola, Radler, Alster, Schuß, (1,3,4,5,)	0,25 l	1,85
Hefe-Weizen ( dunkel, hell )	0,50 l	3,40
Malzbier (Flasche)	0,33 l	2,00
Alkoholfreies Bier (Flasche)	0,33 l	2,20

### Wein:

<b>„Beethoven`s” Riesling, trocken</b>	0,20 l	4,30
( entstammt dem Weingut von Beethoven`s Mutter )		
<b>Moselwein, (trocken, halbtrocken)</b>	0,20 l	3,90
<b>Riesling (trocken), / Müller Thurgau (trocken), Rheinhessen</b>	0,20 l	3,90
<b>Badischer Rotwein, (trocken) / Ahr Rotwein, (trocken)</b>	0,20 l	3,90
<b>„Zweigelt“ Rotwein (trocken), Kamptal, Österreich</b>	0,20 l	4,30
<b>Pinot Grigio (trocken), Chardonnay, (trocken)</b>	0,20 l	4,30
<b>Badischer Weißherbst</b>	0,20 l	3,90
Weinschorle	0,20 l	2,90
Piccolo „Steiner Riesling“ Sekt, trocken,	Fla.0,20 l	5,40
<b>„Beethoven`s“ Riesling Sekt, trocken,</b>	Fla.0,70 l	19,90
( entstammt dem Weingut von Beethoven`s Mutter / mit Naturkorken )		

### **Flaschenweine auf separater Weinkarte!**

### Spirituosen:

<b>„Höttche`s“ Kirschbrand (aus der Bonner Schattenmorelle)</b>	2 cl	1,90
Williams Christ „Schladerer“	2 cl	3,10
Trester (Grappa)	2 cl	1,90
Aalborg Jubiläums Aquavit	2 cl	2,10
Fernet Branca, Averna	2 cl	1,90
Asbach Uralt	2 cl	2,10
Remy Martin	2 cl	2,60
Bessen Genever	Fla.4 cl	3,10
Campari (3)	Fla.4 cl	2,80
Wodka “Absolut”	2 cl	2,10

### Alkoholfreie Getränke:

Orangensaft, Bitter Lemon (1,2,3,5,)	Fla.0,20 l	2,10
Apfelsaft	0,20 l	2,10
Coca Cola, Coca Cola Light, (3,4,) / (1,3,4,5,)	0,20 l	1,80
Fanta, Sprite, Cola-Light-Lemon (1,3,5,) / (1,3,5,)	0,20 l	1,80
Bonaqa (Tafelwasser)	0,20 l	1,60
Apollinaris (Mineralwasser)	Fla.0,25 l	2,20
Stilles Wasser (Apollinaris Silence)	Fla.0,25 l	2,20
Apollinaris Selection	Fla.0,75 l	5,90

### Heiße Getränke:

Kaffee (Tasse)	1,70
Kaffee (Pott)	3,40
Espresso	1,90
Tee (Glas)	1,70

1,= mit Konservierungsstoff 2,= mit Phosphat 3,= mit Farbstoff 4,= coffeinhaltig  
5,= mit Süßungsmitteln 6,= mit Antioxidationsmittel 7,= mit Geschmacksverstärker



# AUF UNSER EUGEN ART

celebrieren wir zum 10. mal das Fest der roten Trauben und der Winzer in Heimersheim, zu Füßen der Landskron, im Tal der Ahr.

Begeben Sie sich mit mir auf eine Zeitreise in die Welt der Ritter und Burgfrauen, der Sagen und Märchen. Feiern Sie ausgelassen die wilde und romantische Zeit und loben Sie sich am Besten aus Küche und Keller.

Von ganzem Herzen lade ich Sie ein am dritten Wochenende des Monats August dieses mannigfaltige Spectaculum in Heimersheim, malerischer Stadtteil der Kur- und Rotweinstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, zu erleben!

*Stefanie I.*

Eure Stefanie I. Weinkönigin des  
Historischen Weinfestes Heimersheim 2005/06.

Mit freundlicher Unterstützung durch:

**BRAUN**  
SPIRITUOSEN

**SCHORN**

**Apollinaris**

**EAM**  
GRÜNTROCKEN

**TV**

Volksbank  
RheinAhrEifel eG

**SEAL-D**  
WEINHAAR  
AHRWEILER

**HISTORISCHES  
WEINFEST  
HEIMERSHEIM**

[www.Historisches-Weinfest-Heimersheim.de](http://www.Historisches-Weinfest-Heimersheim.de)



CIV 80

Fahrkarte  
GRUPPE&SPAR 70

DB: GILT NUR IN GEBUCHTEN ZÜGEN AN ANGEgebenEN REISETAGEN

H: am 24.09.05

BESONDERE KONTITIONEN FÜR  
UMTAUSCH/ERSTATTUNG BEACHTEN

23 Erwachsene

		VON	->NACH			KI/CI
		Bonn-Bad Godesberg	->Dernau			2

VIA: Remagen

GILT AUF EINGETRAGENER STRECKE  
IM NV(S/RB/RE/IRE)VOR/NACH DEN  
GEB. ZÜGEN. MAX. 1 TAG JE FAHRT

Preis EUR \*\*\*40,25

585453060 MWST D: \*\*\*40,25 7,0% =\*\*\*2,63 32

710836055

503581608 Bonn Hbf 00

71083605-95

EC-CASH

09.09.05

16:04

24.09.05 12:178

Die Bahn

Gruppe&Spar

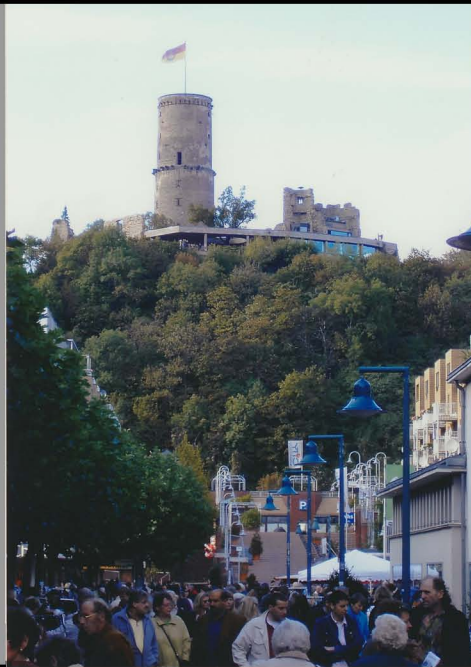
Fahrkarte Nr. 710 83606-46

Teilnehmerkarten von

Nr. \_\_\_\_\_ bis Nr. \_\_\_\_\_

*Rück  
16. 18 Uhr*

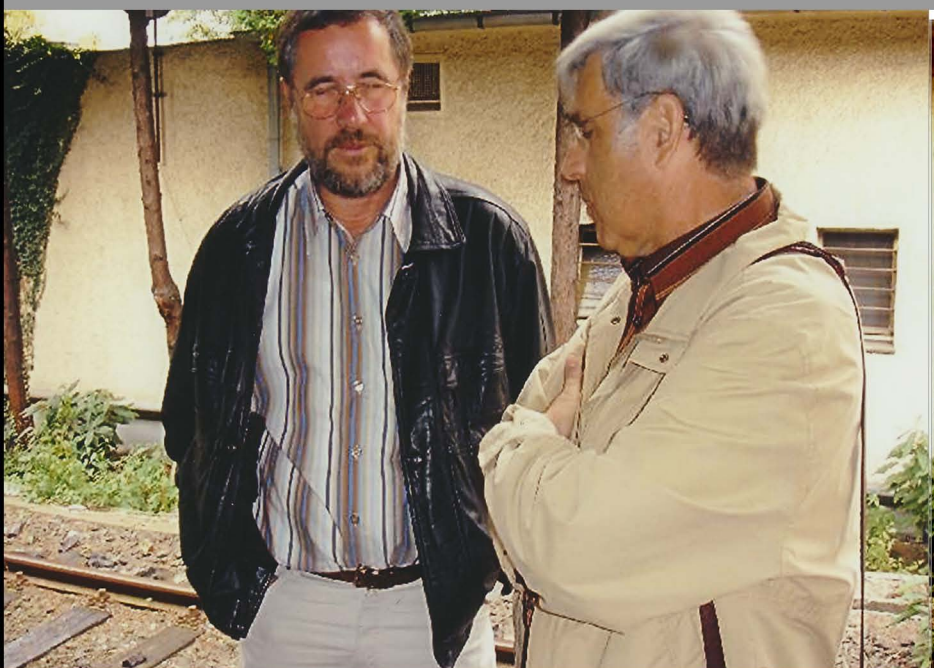
- Bitte Innenseiten beachten -



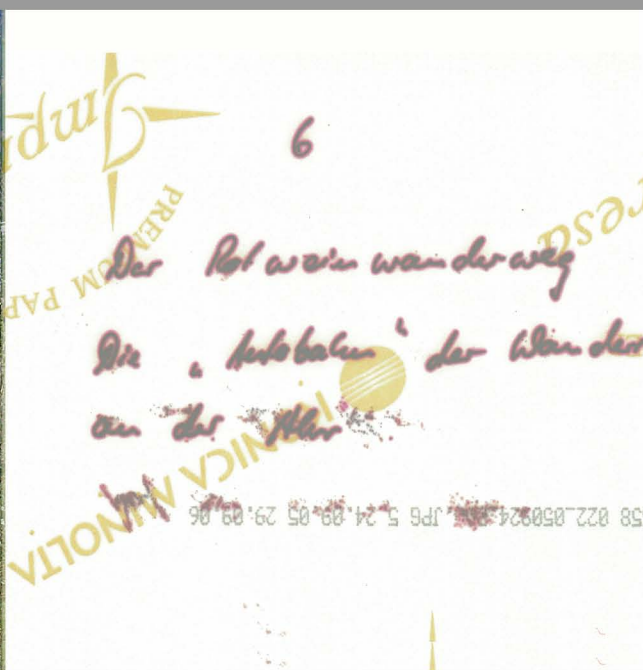
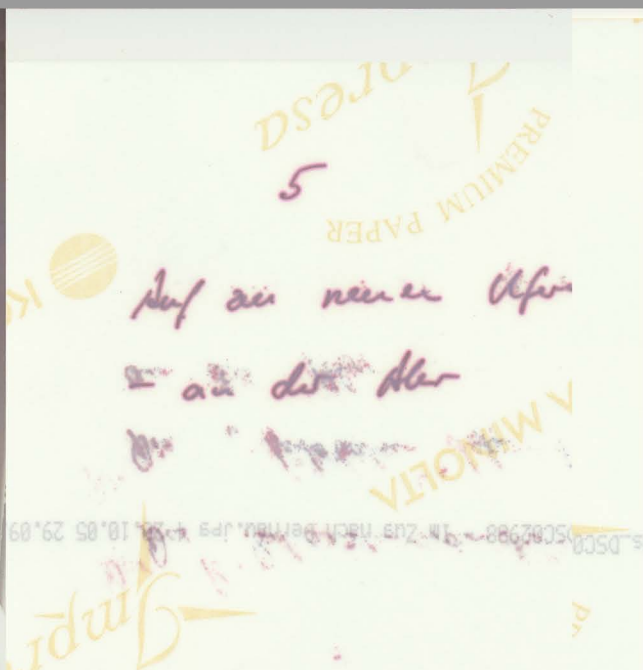
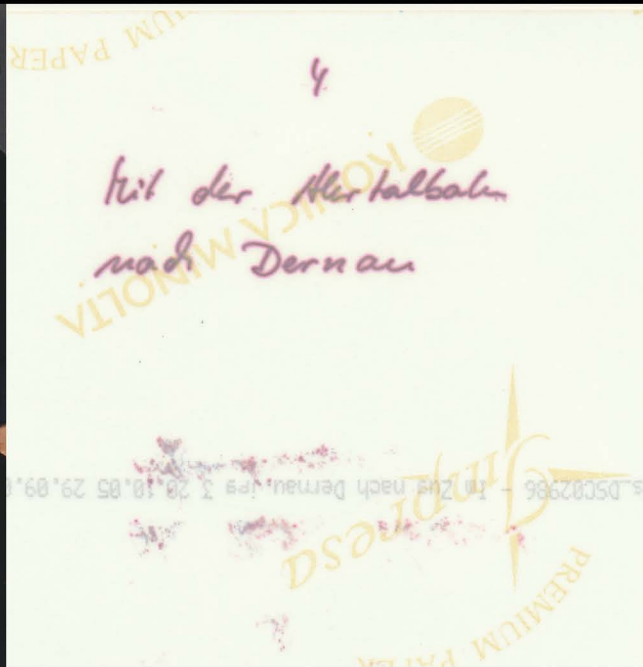
1  
SuF 2005  
17\_Blick Gobus2.JPG 9 02.11.04 29.09.06  
Treff unter der  
Godesberg  
Bonn - Bad Godesberg  
PREMIUM PAPER  
KONICA MINOLTA  
Impre

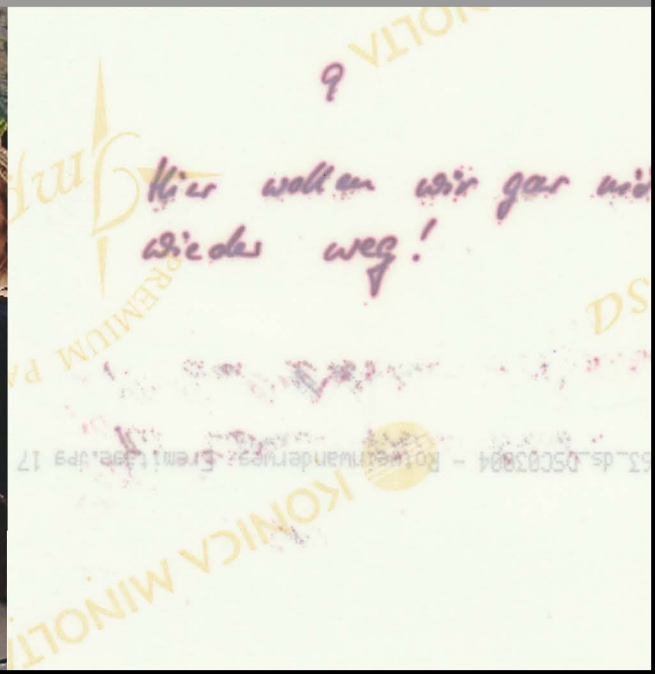
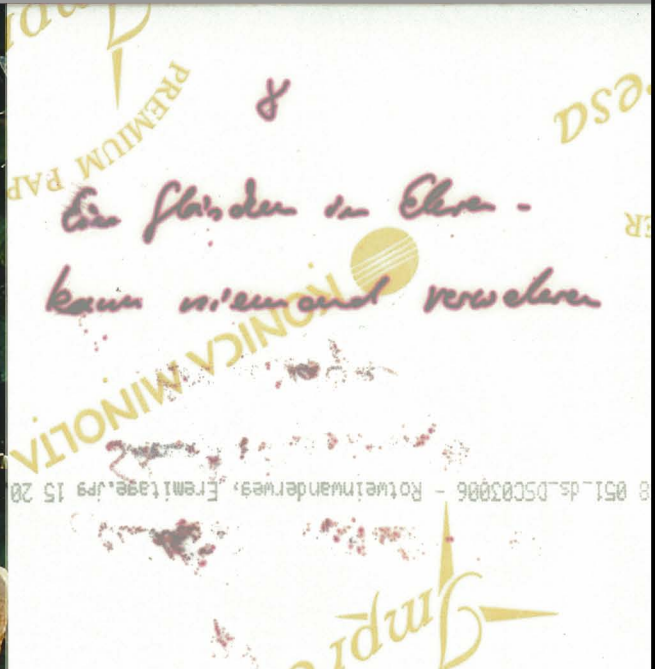
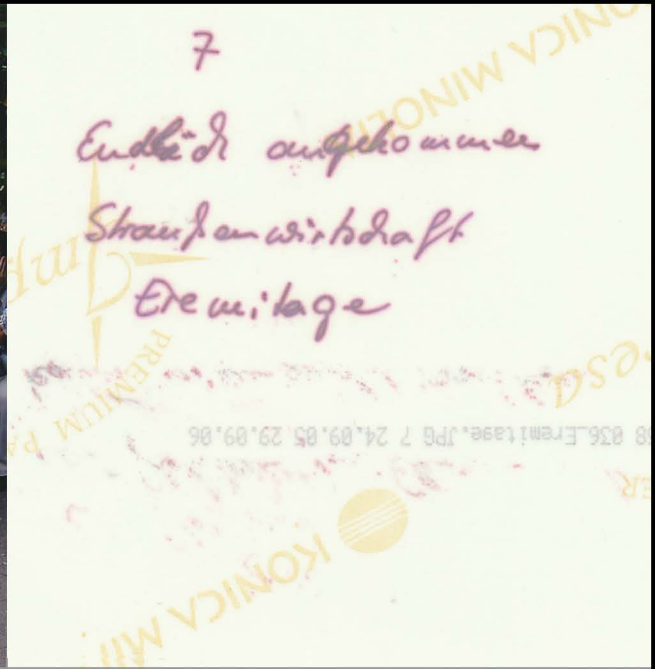


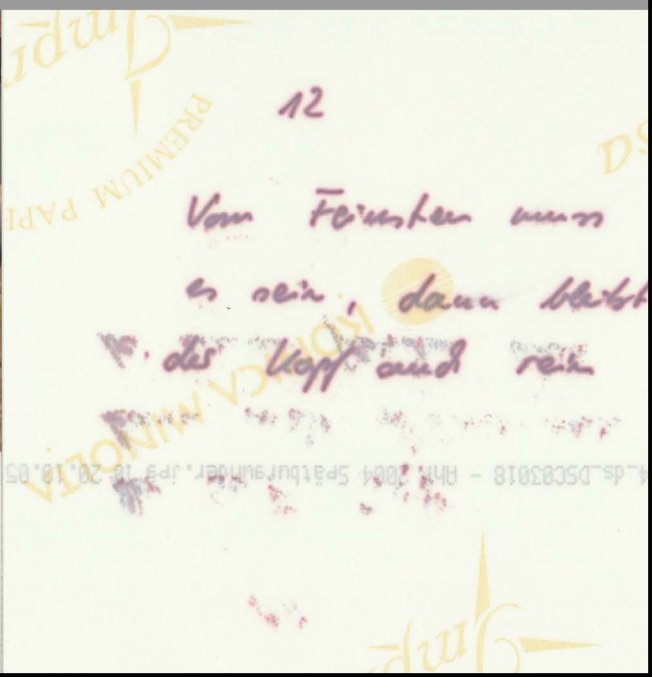
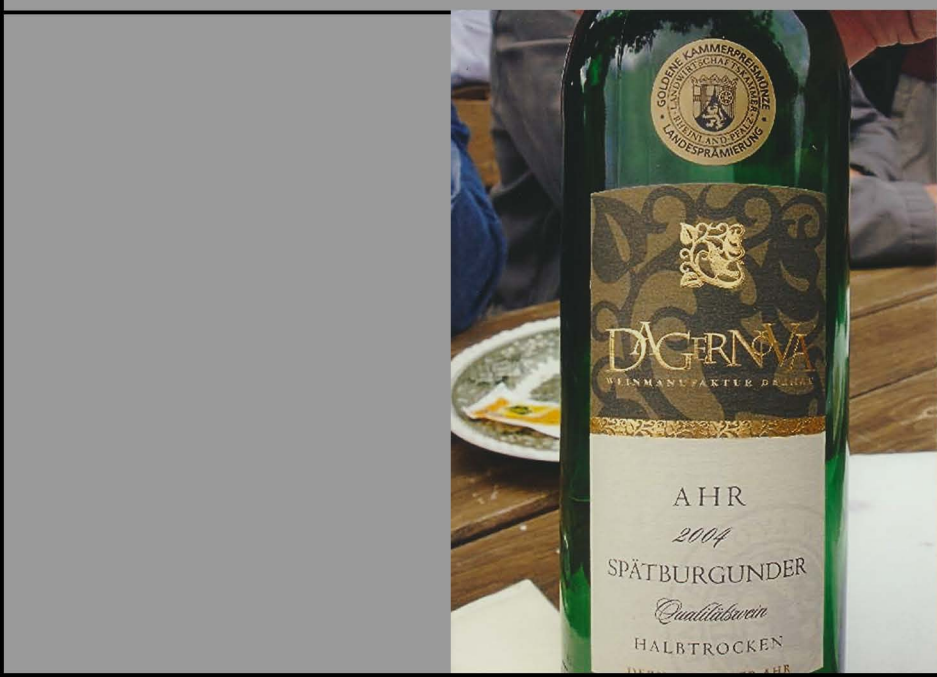
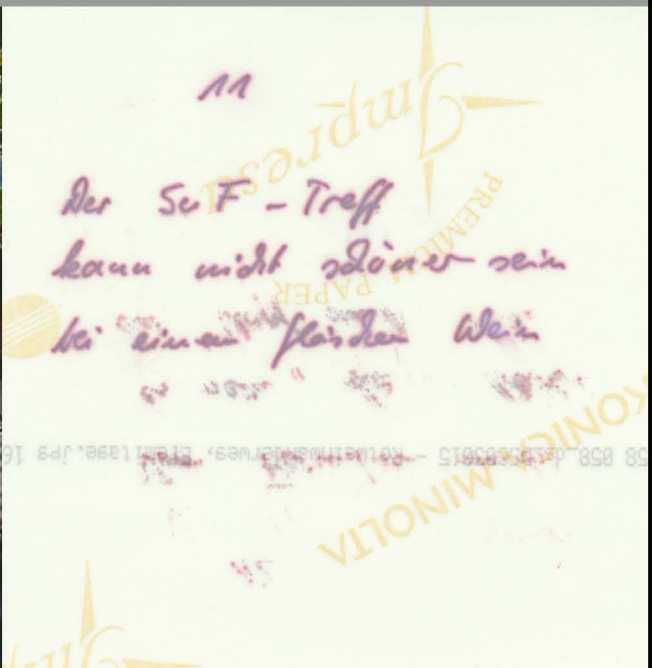
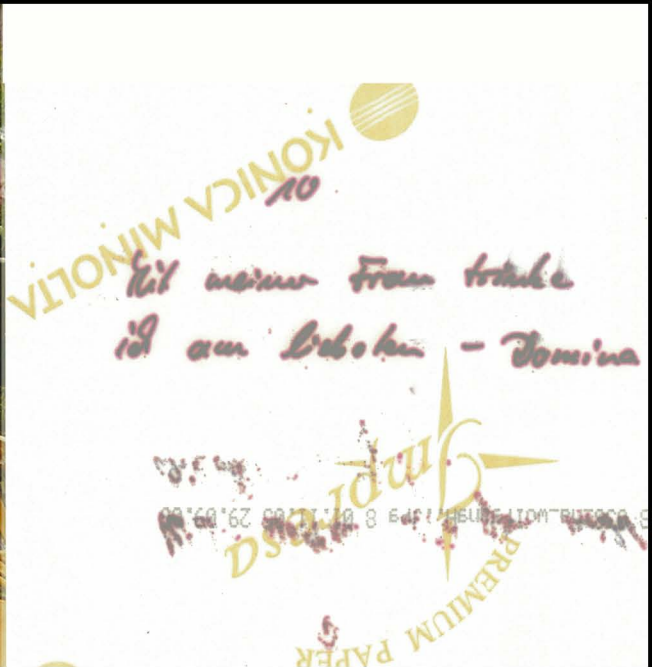
2  
Sammelpunkt im  
Restaurant 'Bago'  
Bad Godesberg  
050924\_Im Bago1.JPG 1 24.09.05 29.09.06  
PREMIUM PAPER  
KONICA MINOLTA

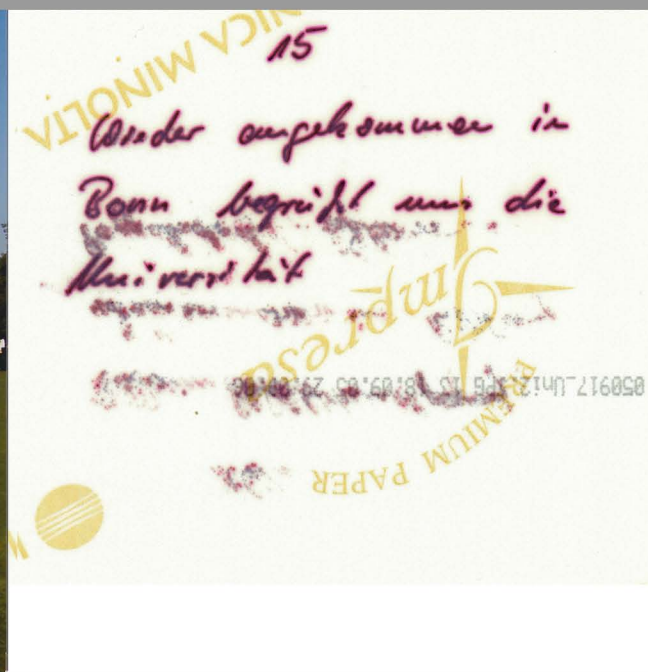
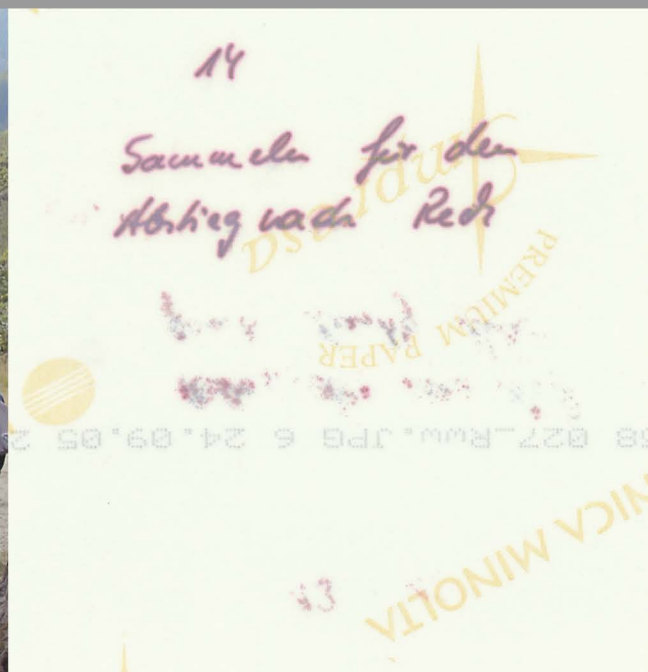
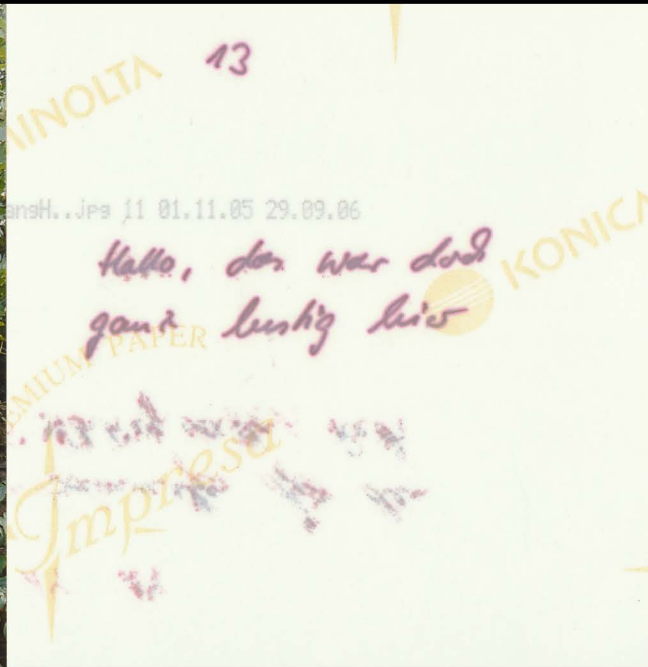
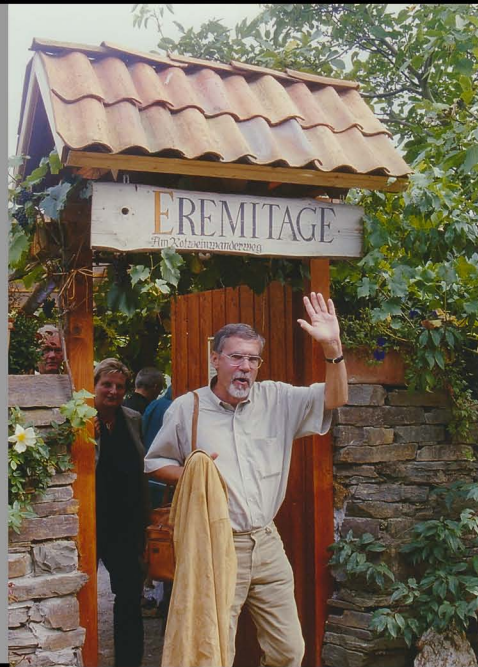


3  
Die Bahn kommt -  
irgendwann  
58 013 DE.D5C02984 - Bad Godesberg, Bahnhof.JPG 2 20.10.05  
PREMIUM PAPER  
KONICA MINOLTA  
Impre













16  
 Beim Stadtrundgang  
 schauen wir in Richtung  
 Popelshofe Schloss...



17  
 ... und da hinten, am  
 Ende der Baumallee...



18  
 Vom Alten Zoll hat man  
 einen schönen Blick auf  
 den Rhein und das Rheinfahrer...



19  
 Endlich, hier ist unsere  
 n. Sitzempfohlung mit  
 jeder Klotz und Kalve



20  
 Darauf habe ich mich schon  
 der ganzen Tag gefreut



21  
 Die ganz unentwaffnen  
 haben auf dem Kaimweg  
 noch in die Uhl era



22 25.09.05  
 Das Frühstück am nächsten  
 Tag war auch nicht schlecht

*Unser Bonner Treffen war sicherlich eins der  
Schönsten - Landschaft und Stadt haben  
uns beeindruckt !  
Natürlich auch die gemütlichen Lokalitäten.*

*Als Durchbruch haben wir aber  
hier die Einbeziehung unserer*

*Partner*

*in diese Veranstaltung erlebt !!!*

*Alle weiteren Studententreffen wurden so  
bereichert und erhielten einen familiären  
Charakter.*